



Niederschrift

65. Plenarsitzung des Gemeinderates

18. Juni 2024, 15:30 Uhr

öffentlich

Bürgersaal, Rathaus Marktplatz

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Der Vorsitzende: Liebe Stadtratskolleginnen, liebe Stadtratskollegen, werte Frau Erste Bürgermeisterin, werte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen, ich darf auch die Ortsvorsteher und Ortsvorsteherinnen, Geschäftsführungen, Amtsleitungen, Mitarbeitenden ganz herzlich begrüßen, sowie die privilegierte Öffentlichkeit der Medien und der Bürgervereine oben in der ersten Reihe und die Bürgerinnen und Bürger in den weiteren Reihen oben auf dem Balkon. Herzlich willkommen zu unserer heutigen Gemeinderatssitzung.

Ich darf zunächst feststellen, dass es eine Reihe von Entschuldigungen gibt. Die Stadtratskolleginnen und -kollegen Petra Lorenz, Sibel Uysal, Rebecca Ansin, Max Braun und Leonie Wolf sind entschuldigt. Etwas später zu uns stoßen werden wohl die Kolleginnen und Kollegen Arslan, Dr. Dogan und Riebel. Dann gibt es auch noch Personen, die früher gehen, aber das werden wir dann mitkriegen. Ich darf auch feststellen, dass Herr Ortsvorsteher Gartner und Frau Ortsvorsteherin Tron ebenso entschuldigt sind wie Herr Bürgermeister Dr. Lenz.

Ich darf noch einmal rezipieren, dass wir den Tagesordnungspunkt 4 vergleichsweise kurzfristig heute abgesetzt haben. Da geht es um die Anpassung der Nutzungsentgelte für die durch den Ortschaftsrat Grötzingen zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten im Herbert-Schweizer-Haus. Da wird es noch eine Runde über den Ortschaftsrat geben. Dann werden wir uns Ende Juli mit dem Ergebnis abschließend beschäftigen. Ebenfalls abgesetzt ist Tagesordnungspunkt 16, Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen Michelin und der Stadt Karlsruhe. Ansonsten ist die Tagesordnung so, wie sie Ihnen mitgeteilt wurde, für heute gültig, und wir arbeiten uns jetzt gemeinsam durch.

Ich habe noch eine weitere Entschuldigung. Herr Stadtratskollege Jooß ist ebenfalls heute entschuldigt.

Ein Geschäftsordnungsantrag, Frau Stadträtin Binder.

Stadträtin Binder (DIE LINKE): Zunächst möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen, die wiedergewählt wurden, recht herzlich gratulieren zu ihrer Wiederwahl.

Dann habe ich einen Antrag zu der Geschäftsordnung. Wir beantragen, TOP 37 und 38, unsere beiden Anträge, Beantwortung der Anfragen und Aussprache zu der Vorbereitung der Stadt auf stockende Bautätigkeit bis hin zu Insolvenzen von Immobilienentwicklern und

Beantwortung von Fragen und Aussprache zur Unterstützung der Dezernatsleitungen der Karlsruher Stadtverwaltung für Immobilienprojekte, nicht in nichtöffentlicher Sitzung, sondern im öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung zu behandeln. Genau diese öffentliche Behandlung haben wir auch in unseren Anträgen gefordert. Erneut argumentiert die Stadtverwaltung in ihrer Stellungnahme mit den berechtigten Interessen von natürlichen juristischen Personen für die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung. Ich frage Sie, wo bleiben die berechtigten Interessen der Bevölkerung und der Öffentlichkeit auf Aufklärung und Information, auf Antworten und Auskünfte der Verwaltung über ihre Arbeit?

Der Vorsitzende: Frau Stadträtin, ich muss Sie leider unterbrechen. Weil das bisher nichtöffentliche Tagesordnungspunkte sind, können wir jetzt nicht im öffentlichen Teil unter Nennung des Titels und der Inhalte darüber beraten. Das habe ich Ihnen schon mehrfach erläutert. Insofern nehme ich Ihren Wunsch auf, und wir werden zu Beginn der nichtöffentlichen Sitzung darüber entscheiden, wobei es auch Teil Ihrer Antragsformulierung ist. Insofern hätten wir heute darüber auch entschieden. Es ist auch klar, wenn sich dann eine Mehrheit im Gemeinderat dafür findet, dass wir es öffentlich beraten, könnten wir es heute auch nicht öffentlich beraten, weil es dann auf die Tagesordnung einer öffentlichen Sitzung müsste mit entsprechender Ankündigung, damit die interessierten Bürgerinnen und Bürger überhaupt die Chance haben, dann dieser Debatte zu folgen. Insofern nehme ich Ihren Wunsch auf. Aber wir werden erst im nichtöffentlichen Teil darüber beraten können. Auch wenn ich jetzt öffentlichen Beratung über Ihren Geschäftsordnungsantrag zulassen könnte, könnte es trotzdem heute nicht zu einer öffentlichen Befassung dieser beiden Tagesordnungspunkte kommen, weil sie dann nämlich erst einmal angekündigt werden müssten. So sind wir schon einmal verblieben, und so ist es heute leider auch.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
1. Juli 2024